

Gemeinsam gegen Stillstand

Region Mittleres Fuldataal will LEADER-Region werden – Es winken 2 Millionen Euro Fördergelder

Von CHRISTINA RÜBSAM

■ **Malsfeld.** 630.000 Euro hat die Region Mittleres Fuldataal in den vergangenen sieben Jahren bekommen. Geld, das die Region dem (H) ELER-Förderprogramm zu verdanken hat. Aber damit ist nun Schluss. Das Programm ist ausgelaufen. Viele Projekte wurden durch das Geld gefördert. Jetzt muss eine Alternative her. Denn die Region Mittleres Fuldataal soll nicht stillstehen, sondern sich kontinuierlich weiterentwickeln.

Mittleres Fuldataal profitiert

„Deswegen haben wir uns für LEADER beworben, ein Programm, das die Entwicklung des ländlichen Raumes fördert, indem es Geld zur Verfügung stellt“, erklärt Bürgermeister Herbert Vaupel. Seine Gemeinde Malsfeld würde von einer Aufnahme ins LEADER-Programm genau so profitieren, wie die Kommunen Guxhagen, Körle, Felsberg, Melsungen, Morschen und Spangenberg, die alle zur Region Mittleres Fuldataal gehören. „Wenn alles gut läuft, können wir mit bis zu zwei Millionen Euro unterstützt werden. Geld, das uns quasi geschenkt wird, ohne das wir es zurückzahlen müssen“, ergänzt Marion Karmann. Sie ist Regionalmanagerin des Mittleren Fuldataals und weiß, dass es ein echter Glücksfall wäre, wenn das Mittlere Fuldataal als eine von 20 Regionen von der EU ausgewählt würde, am LEADER-Programm teilzunehmen.

„Wir brauchen die Unterstützung der Bürger.“
(Vaupel und Karmann)

„Was wir allerdings brauchen, ist ein gutes Konzept. Das

eingereicht werden. Und um es zu erarbeiten, brauchen wir die Unterstützung der Bürger“, sind sich Vaupel und Karmann einig. Denn natürlich soll ermittelt werden, wo Handlungsbedarf besteht und wie man die Region noch lebenswerter machen kann. „Da darf man nicht aus dem Elfenbeinturm heraus Entscheidungen treffen und die wichtigsten Menschen übergehen. Nämlich die, die in der Region leben“, weiß der Bürgermeister. Und deswegen haben die Strippenzieher eine Online-Befragung initiiert, die auf der Homepage



www.foerderregion-mittleres-fuldataal.de zu finden ist. „Je mehr mitmachen, desto besser“, meint Karmann. „Es gibt aber auch die Möglichkeit, sich persönlich einzubringen. In den kommenden Wochen finden sieben Veranstaltungen statt. Jeder Bürger ist herzlich eingeladen, mitzudiskutieren und Vorschläge zu machen. Jeder soll zu Wort kommen können. Das ist uns besonders wichtig“, betont die Regionalmanagerin.

Ein wichtiger Punkt: Die demographische Entwicklung

Welche Punkte speziell angegangen werden sollen, erklärt Bürgermeister Vaupel: „Zum einen ist die demographische Entwicklung ein wichtiger Punkt. Wir müssen unsere Region für junge Menschen attraktiv machen. Dazu gehören Dinge wie eine gute Infrastruktur und gute An-

KURZ ■ INFO

Jeder kann mitmachen: Hier sind die Termine

Schwalm-Eder. Die Auftaktveranstaltung findet am 14. März, von 18 bis 21 Uhr, in der Melsunger Stadthalle statt. Weitere Veranstaltungen folgen am 28. März von 17.30 bis 19.30 Uhr in der Berglandhalle Körle, am 8. April von 18.30 bis 20.30 Uhr im Sitzungssaal des Melsunger Rathauses, am 6. Mai von 19 bis 21 Uhr im Jägerhof Malsfeld, am 19. Mai von 19 bis 21 Uhr im Feuerwehrstützpunkt Spangenberg und am 3. Juni von 19 bis 21 Uhr im Felsberger Rathaus, im Bürgeraal, Mehr-

zweckraum 1. Zur Abschlussveranstaltung laden die Organisatoren am 27. Juni ab 18 Uhr in die Stadthalle Melsungen ein. Dann werden die Ergebnisse aus den vorangegangenen Diskussionsabenden vorgestellt.

Die Online-Befragung finden Interessierte hier: www.foerderregion-mittleres-fuldataal.de unter dem Menüpunkt „Aktuelles“.

Informationen erteilt Marion Karmann, Regionalmanagerin des Mittleren Fuldataals, unter Telefon: 05661/500291. (crü)

Senioren müsse man Möglichkeiten schaffen, so lang wie möglich selbstständig in ihrem Zuhause leben zu können – deswegen müsse etwa die Nahversorgung gewährleistet sein.

gangenheit haben wir viel dafür getan, sie attraktiver zu machen, etwa Infotafeln aufgestellt. Das soll nun weiter ausgebaut werden“, ergänzt Bürgermeister Vaupel.

Das LEADER-Programm lebt von den Bürgern. Da sind sich Bürgermeister und Regionalmanagerin einig. Sollte das Konzept des Mittleren Fuldataals zu einer Anerkennung führen, was am 31. Dezember der Fall sein würde, dann können sich die sieben Kommunen mit ihren knapp 50.000 Einwohnern bis zum Jahr 2020 – so lange dauert die Förderperiode – über einen wahren Geldsegen freuen.

„Das Ehrenamt ist wichtig.“
(Marion Karmann)

„Das Ehrenamt ist ebenfalls wichtig. In der vergangenen Förderperiode haben sich tolle Projekte ergeben, die von Ehrenamtlichen initiiert wurden, wie die Elternschule im Mehrgenerationenhaus oder der Archäologische Pfad in Gensungen. Projekte, die dann durch Geld aus dem letzten Förderprogramm unterstützt wurden“, so Karmann. Auch Existenzgründer sollen durch das LEADER-Geld unterstützt werden. „In der Vergangenheit haben wir zum Beispiel die Einrichtung mehrerer Physiotherapiepraxis bezahlt“, so Karmann. Zudem solle der Erlebnistourismus weiter ausgebaut werden. „Wir haben unsere Rad- und Wand-

